Zeitschrift: Elemente der Mathematik
Herausgeber: Schweizerische Mathematische Gesellschaft
Band: 5 (1950)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilung der Redaktion

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

compas, à partir des données et de la valeur de t, au moyen d'une loi indépendante de cette valeur de t, le point ayant pour lieu la courbe proposée quand t varie.» Die Untersuchung führt weit in algebraische und topologische Fragen hinein. Den Abschluß bildet eine Studie über verschiedene Auffassungen der Geraden als Punktmenge und über den Fundamentalsatz der projektiven Geometrie.

Das gut ausgestattete Werk wird gewiß eine weite Verbreitung finden.

L. Locher-Ernst.

JOS. E. HOFMANN: *Die Entwicklungsgeschichte der Leibnizschen Mathematik während des Aufenthaltes in Paris (1672–1676)*

Unter Mitbenutzung bisher unveröffentlichten Materials dargestellt
252 Seiten, Leibniz-Verlag, München 1949

In dieser Monographie ist eine ungeheure Fülle von Material verarbeitet; das chronologische Verzeichnis der benutzten Briefe nimmt allein 20 Seiten (zweispaltig) ein. Der Verfasser ist allen Einzelheiten genauestens nachgegangen. Er weiß z. B., daß LEIBNIZ sich während seines ersten Londoner Aufenthaltes ein Exemplar der *Lectiones geometricae* von BARROW gekauft hat, «er hat es aber nicht sogleich studiert, sondern nur flüchtig durchgeblättert» (S. 44). Auf diese und nur auf diese Weise wird es möglich, «das engmaschige Netz der vielfältigen Verflechtungen», die LEIBNIZENS mathematische Entwicklung mit den Leistungen älterer und zeitgenössischer Mathematiker verbinden, gründlich aufzuhellen. Die Stärke des Buches liegt in der geradezu positivistisch zu nennenden beschreibenden Zusammensetzung der Tatsachen zu einem aus vielen Steinchen sorgsam gefügten Mosaik. Der Verfasser vermeidet sorgfältig Stellungnahme oder Wertung. Andererseits gibt er die Ansichten der beteiligten Persönlichkeiten nirgends im Original, sondern stets in indirekter Rede, die Formeln grundsätzlich in moderner Bezeichnungsweise. Die mathematischen Sachverhalte sind oft recht knapp angedeutet, die entsprechende Sachkenntnis wird beim Leser vorausgesetzt. Bei aller wissenschaftlichen Strenge ist das Buch jedoch eingängig, ja geradezu spannend geschrieben. Die Sorgfalt der Quellenangaben dürfte nicht leicht zu übertreffen sein. — Alles in allem: ein großartiger Überblick über LEIBNIZENS mathematische Entwicklung auf Grund des besten und genauestens durchgearbeiteten Quellenmaterials.

H. Gericke, Freiburg.

ANDRÉ DELACHET: *L'Analyse mathématique*

118 Seiten, Collection « Que sais-je ? », Presses Universitaires de France, 1949

Der Verfasser unternimmt es, in einem schmalen Oktavbändchen einen historischen, bis in die Gegenwart führenden Abriß der Analysis zu geben. Dank seines erstaunlichen Überblicks über die Materie und dank des Umstandes, daß er auf die Darstellung von Methoden und Ergebnissen verzichtet, um sein ganzes Augenmerk auf die Entwicklung der tragenden Begriffe zu richten, gelingt ihm sein Vorhaben in schönster Weise. Eine gewisse mathematische Vorbildung dürfte für die Lektüre unerläßlich sein, der Student der Mathematik wird sich mit Genuß über ein Gebiet seiner Wissenschaft orientieren, und der Lehrer an einer höheren Schule findet eine lebendige historische Skizze mit zahlreichen, knapp und klar geschriebenen Beispielen, die sich sehr gut für gelegentliche Verwendung im Unterricht eignen und die er sonst mühsam zusammensuchen müßte. Erwähnt seien eine Darstellung der Diskussion um das Kontinuitätsprinzip von D'ALEMBERT bis zu FOURIER, eine Würdigung des Werks von CAUCHY, die Entwicklung der transfiniten Ordinalzahlen und ein Bericht über den Streit um das Auswahlaxiom (wobei statt ZERMELO stets ZERMOLO steht). Das Büchlein ist schwungvoll geschrieben und von fühlbarer Begeisterung für den Stoff erfüllt. *Willi Lüssy.*

Mitteilung der Redaktion

Wir können Herrn Dr. J.-P. SYDLER, Zürich, als ständigen Mitarbeiter begrüßen.